

**Abozementpreise:**  
Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen. Im Auslande  
1 jährl.: 1 " 15 " tritt Post- und  
Monatlich in Dresden: 15 Ngr. Stempelzins-  
Einzelne Nummern: 1 Ngr. schlag hinzu.  
  
**Dienstpreise:**  
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

**Ersteiner:**  
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 23. December. Seine Majestät der König hat dem Director des grünen Gewölbes, Major v. d. K., Freiherrn von Landsberg, bei Gelegenheit seiner auf Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand, in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen Dienstleistung, das Ritterkreuz des Verdienstordens allerhöchst ausgezeichnet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Übersicht.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Tagesgeschichte.** Wien: Österreich und die Kongresspartei. — Düsseldorf: Verhandlungen. — Tagesschiff. — Lemberg: Dr. Smola. — Eingebrachte Insurgentenzugänger. — Pest: Revolutionäre Proklamationen. — Berlin: Besuch des Königs. Zur Bundesversammlung in Holstein. Regierungsschwarzer bezüglich der Wahlunterstützungskommission. — Trier: Schreiben des zur Disposition gestellten Regierungspräsidenten, München: Ovation für den König. Herzog Friedrich abgereist. Minister v. Beust. — Oldenburg: Adresse in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit. Antwort auf die österreichisch-preußische Identische Note. — Braunschweig: Adresse des Landtags. — Frankfurt: Abgeordnetentag. — Turin: Auflösungen der Actionspartei. — Stockholm: Beschluss mit Scheel-Plessen aus. Beinahe die Hälfte der Ritterlichkeit hat die Anerkennung zugesagt und den Beschluss unterzeichnet.

Hamburg, Dienstag, 22. December, Abends. Die heutige Versammlung von holsteinischen Ständeabgeordneten war sehr zahlreich besucht. Nach langer und lebhafter Debatte, in welcher der Baron v. Scheel-Plessen die Anerkennung des Herzogs Friedrich eifrig bekämpft hatte, beschloß die Versammlung mit überwiegendem Mehrheit, die Anerkennung auszusprechen und die Bundesversammlung zu bitten, daß sie dem Herzoge zu seinem Rechte verhelfen möge. Viele Mitglieder schieden mit Scheel-Plessen aus. Beinahe die Hälfte der Ritterlichkeit hat die Anerkennung zugesagt und den Beschluss unterzeichnet.

Hamburg, Dienstag, 22. December, Abends. Es wird hier mit vieler Bestimmtheit versichert, daß hannoversche Exekutionstruppen würden die hier liegenden Österreicher abholen und letztere sämmtlich in Holstein einzurücken. (Vgl. dagegen unter Schleswig-Holstein.)

Hamburg, Mittwoch, 23. December. (Über Berlin.) Die Dispositionen werden fortwährend verändert; während die Österreicher hier heute früh 5 Uhr zusammenraten, um nach Altona zu marschieren, empfingen sie Contrecoire, einzuweilen hier zu bleiben. Bis Vormittags 9 Uhr war die Altonaer Hauptwache noch von den Dänen besetzt.

**Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.**

# Dresdner Journal.

**Zulieferer und Auslieferer:**  
Leipzig: Fr. BRAUNSTEIN, Commissionär des Dresdner Journals;  
Hamburg-Altona: H. ENGELKE, E. ILLIGER; Hamburg-Altona: HASENSTEIN & VOGLER; Berlin: GÖTTSCHE'SCHE Buchhandlung, REITEMEYER'S BUREAU; Bremen: E. SCHOLTE;  
Frankfurt a. M.: JACOBI'SCHE Buchhandlung; Köln: ALOIS HÄSSLER; Paris: V. LÖWENFELS (25, rue de la paix); Prag: Fr. EHRICH'S Buchhandlung; Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanopoli 857.

**Gerauscher:**  
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse No. 7.

genannten provisorischen ungarischen Regierung überrascht, und es sollen sogar den 1. 1. Verhältnisse eröffnet werden sein. Auch in West-Ostern hätte in der Nacht vom 17 auf den 18. d. W. die Garnison in Westrichthal bleiben sollen, der commandirende General erließ jedoch die Verfügung über die Geldmittel sich selbst vorbehalt; ferner: Einsendung der vorhandenen Gelder und Güter von Freiwilligen; militärische Übung der Turn-, Schützen- u. Werbewerke und nachhaltige Feststellung an der Auktion des Herzogs Friedrich.

Hamburg, Dienstag, 22. December, Abends. Die heutige Versammlung von holsteinischen Ständeabgeordneten war sehr zahlreich besucht. Nach langer und lebhafter Debatte, in welcher der Baron v. Scheel-Plessen die Anerkennung des Herzogs Friedrich eifrig bekämpft hatte, beschloß die Versammlung mit überwiegendem Mehrheit, die Anerkennung auszusprechen und die Bundesversammlung zu bitten, daß sie dem Herzoge zu seinem Rechte verhelfen möge. Viele Mitglieder schieden mit Scheel-Plessen aus. Beinahe die Hälfte der Ritterlichkeit hat die Anerkennung zugesagt und den Beschluss unterzeichnet.

Hamburg, Dienstag, 22. December, Abends. Es wird hier mit vieler Bestimmtheit versichert, daß hannoversche Exekutionstruppen würden die hier liegenden Österreicher abholen und letztere sämmtlich in Holstein einzurücken. (Vgl. dagegen unter Schleswig-Holstein.)

Hamburg, Mittwoch, 23. December. (Über Berlin.) Die Dispositionen werden fortwährend verändert; während die Österreicher hier heute früh 5 Uhr zusammenraten, um nach Altona zu marschieren, empfingen sie Contrecoire, einzuweilen hier zu bleiben. Bis Vormittags 9 Uhr war die Altonaer Hauptwache noch von den Dänen besetzt.

### Tagessgeschichte.

Wien, 22. December. (Vor.) Österreich hat in Paris erklärt lassen, daß es bereit sei, an einer Ministerkonferenz über bestimmt zu bezeichnende Fragen, welche Konferenz von den beteiligten Mächten zu bespielen wäre, Theil zu nehmen. — Das Herrenhaus hat derselbe bis jetzt noch nicht gehabt. — Kriegsminister Graf Degenfeld ist gestern nach Brüssel abgereist, um sich dort bei seiner Tochter zu verabschieden, wird den 26. d. W. die Reise nach Kairo antreten und bis zum März dort verweilen. Die Leitung des Kriegsministeriums wird vom 26. d. W. an H. W. Freiherr v. Mertens übernehmen. — H. W. Freiherr v. Gablenz, Commandant des österr. Bundesexercitiorcorps, hat gestern Audienz bei der Sr. Majestät dem Kaiser und geht nächster Tage nach Hamburg.

Lemberg, 23. December. (Vor.) Der Ausschuss der Versammlung von Mitgliedern deutscher Volkvereinigungen erlässt einen langen Aufruf an das deutsche Volk, worin es heißt: Die Entscheidung wegen Schleswig-Holstein werde nicht in Frankfurt, sondern in den einzelnen Staaten verhängt werden; das Volk solle mit allen geistlichen Mitteln auf die Regierungen wirken, so wie auf Einberufung der nicht verfasseten Landesvertretungen dringen. Jeder Einzelne möge handeln, als ob von seinem Thun Alles abhänge. Empfohlen werden reichliche nachhaltige Besteue-

ren. Wien, 22. December. (Vor.) Die gute Befinden der Erzherzogin Maria Annaunziata hat auch während des gestrigen Tages keine Steigerung erlitten. — Staatsrat v. Wydenburg wird beiläufig drei Wochen in Wien verweilen. Eine Audienz bei der Sr. Maj. dem Kaiser hat derselbe bis jetzt noch nicht gehabt. — Kriegsminister Graf Degenfeld ist gestern nach Brüssel abgereist, um sich dort bei seiner Tochter zu verabschieden, wird den 26. d. W. die Reise nach Kairo antreten und bis zum März dort verweilen. Die Leitung des Kriegsministeriums wird vom 26. d. W. an H. W. Freiherr v. Mertens übernehmen. — H. W. Freiherr v. Gablenz, Commandant des österr. Bundesexercitiorcorps, hat gestern Audienz bei der Sr. Majestät dem Kaiser und geht nächster Tage nach Hamburg.

Frankfurt, Mittwoch, 23. December. Der Ausschuss der Versammlung von Mitgliedern deutscher Volkvereinigungen erlässt einen langen Aufruf an das deutsche Volk, worin es heißt: Die Entscheidung wegen Schleswig-Holstein werde nicht in Frankfurt, sondern in den einzelnen Staaten verhängt werden; das Volk solle mit allen geistlichen Mitteln auf die Regierungen wirken, so wie auf Einberufung der nicht verfasseten Landesvertretungen dringen. Jeder Einzelne möge handeln, als ob von seinem Thun Alles abhänge. Empfohlen werden reichliche nachhaltige Besteue-

München, 20. December. (A. Z.) Die Ovation, welche heute Vormittag Sr. Majestät dem König aus Anlaß der durch das allerhöchste Handjubel belastet gewordenen Entschließungen in der Schleswig-holsteinischen Sache von den Bedienern Münchens dargebracht wurde, war eben so großartig als erhabend. Gegen 11 Uhr füllte sich der Residenzplatz mit einer immer dichter sich drängenden Menge, die, als der König das Fenster öffnete, in vielseitigsten Hochrufe ausbrach, und diese dauerten ununterbrochen in fast gleicher Stärke fort, so lange der Monarch die Hand zum Herzen führend und mit der andern freundlich herabgrüßend und sich verneigend, am Fenster verweilte. Diejenigen nicht enden wollenden freudigen Zurufe tönten dann abermals zum Könige empor und wurden in gleicher Weise und durch Winken mit dem Daumen erhöht, als an der Spitze des Hilfscomités für Schleswig-Holstein der ehrenwerte Veteran, Gen. Rath v. Ringels, mit kräftiger, weithin vernünftiger Stimme die Worte hinaussrief: „Dem erlauchten Kämpfer für das heilige Recht, dem hochherzigen Sohne der Freiheit Deutschlands ein donnerndes Hoch!“ Nachdem Sr. Majestät höchst zief gerührt sich vom Fenster entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gestern Abend um 6 Uhr von hier abgereist, nachdem er im Laufe des Tages von Sr. Maj. dem König empfangen worden. — Nachdem er entfernt hatte, zerstreute sich die ungeheure Menschenmenge wieder, deren ganze Haltung den Beweis ließ, daß dieser Ausdruck ihrer Gefühle für den Monarchen jedem auf dem Herzen gefommen war. — Der Herzog Friedrich von Augustenburg ist bereits gest

**Braunschweig.** 15. December. Die Antwortadresse, welche von der Landesversammlung einstimmig angenommen wurde, ist in ihrem ersten Theile nur ein Wiederhall der Thronrede. Der zweite Theil sagt: „dass man das Scheitern des österreichischen Reformprojekts nicht zu verlagen vermöge, und dass man nur in einer kräftig centralistischen Volkslebensgewalt mit einem vom Volke frei gewählten deutschen Parlamente die festste Bürgschaft der Fortdauer der glücklichen Sonderverhältnisse Braunschweigs und die Bedingungen des hohen Ziels erfüllt, welches Ein. Hoheit dankbarst erreichte Unterlandsleute sich gestellt hat.“ Folgt ein Votum gegen das preußische Monstrium. Schliesslich heißt es: „Wie die Landesversammlung in vollster Übereinstimmung mit Ein. Hoheit das Erbfolgerecht des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg als begründet anerkannt, so sieht dieselbe Gottes Segen herab auf Ein. Hoheit Entschiedenheit und Beharrlichkeit in Verfestigung der ungefährdeten Rechte unserer treuen deutschen Brüderstämme im Norden.“

**Frankfurt.** 21. December. (Fr. Bl.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der Versammlung dienten Vertreter der bereits mitgebrachte Minoritätsantrag des vorliegenden Auschusses von Dr. Barth und Genossen zur Discussion gestellt. Herr Dr. mod. Löwe von Berlin hatte die Motivierung und Vertheidigung desselben übernommen. Abg. Moritz v. Möhl aus Stuttgart schloss in längster Rede die Gründe an, welche ihn bestimmt hätten, sich gegen den Antrag zu erklären, und schloß mit der Aufforderung, daß die Antragsteller der Einheit zu Ehren ihren Antrag möglichst fallen lassen (Bravo am Schlusse der Rede). — Schulze-Delitzsch befürwortete in langer Rede die Aufsichten des Vorredners und führte den Gedanken aus, daß das Volk genug diplomatisiert habe, — es müsse endlich einmal handeln, wenn es dem Auslande gegenüber nicht zum Gespott werden wolle. — Dr. K. Barth aus Augsburg verteidigte den Antrag als die notwendige Folge des Rückerbergschen Aufrufs. — Graf Hegenberg: Das bemerkte, daß sich durch den Antrag von Barth und Ge- noffen die Agitation auf einen Boden gestellt habe, auf welchem zu folgen ihm und einer Reihe von Gejähnungsgegnern unmöglich sei. Der Redner verließ folgende Erklärung, die von einigen 40 Abgeordneten aus Österreich, Bayern, Württemberg und dem Großherzogthum Hessen unterschrieben ist:

Die Unterschriften rufen sich geschäftig, dem Antrag auf Bildung eines Ausschusses gegenüber folgende Erklärung abzugeben: In Erwagung, daß ein Zusammenschluss mit demgegenüber stehenden Beirat der Römer der Sache und der Versammlung nicht angemessen und den von ihr gegebenen Orientierungen nicht entsprechen sein würde, daß dagegen ein solcher Zusammenschluss mit unterstehenden Beiräten, aber unternehmen Wiederholung bei jedem Act seiner Tätigkeit dem Konflikt mit der bestehenden Regierung ausgetragen ist, daher ebenfalls bestimmt ist, daß die Bildung eines solchen Organes die Interessen Schleswig-Holsteins, deren Wahrung die erste Aufgabe dieser Versammlung ist, weil nicht geschehen, als können werden; in jüngerer Erwagung, daß bei der Natur der gegenwärtigen Versammlung, deren Mitglieder sein Mandat aufzuwenden haben, aus falscher Verpflichtung bestehen kann, an der Abstimmung über Beiräte Teil zu nehmen, würde der Überzeugung des Einzelnen widerstreiten: Auf diesen Gründen räumt der Unterzeichnete, sich jeder Beiratsherr auszuschließen und eine Resolution über einen Antrag auf Bildung eines Ausschusses zu enthalten und jede Abstimmung für die Folgen eines solchen Beischlusses abzulehnen. Frankfurt a. M., den 21. December 1863. (Unterschriften.)

Abg. v. Lerschenfeld erklärte hierauf, daß er sich nicht im Stande sehe, zu den Verhandlungen des Antrags noch fernherin mitzutun, und verließ den Saal. (Bischof.) Der Präsident Dr. Siegm. Müller bedauerte, daß einige Herren sich den Verhandlungen aus Furcht, majorität zu werden, entzogen hätten, und ertheilte zur Fortsetzung der Discussion Hrn. L. Seeger aus Stuttgart das Wort, der sich in gehöriger Rede gegen die „Dänen“ in Deutschland erklärte und den Antrag vertheidigte. — Prof. Brinz aus Prag, Mitglied des österreichischen Reichsraths, forderte zur Einigkeit auf, der Antrag sei ein Mittel, welches der elementaristischen Gewalt der öffentlichen Meinung einen fruchtbaren Auszug verschaffen solle. Prof. von Darmstadt vertheidigte den Auschusshandlung. Man solle nicht einzur in die Richtigkeit seines und er ziehe einen Wehrbeschluß dieser Einheit in Niedersachsen unter allen Umständen vor. Vor dem Ende und der Polizei dürfe man sich nicht fürchten; er wolle lieber als Hochvater der Klend umkommen, als dem Berath an dem Vaterlande ruhig zusehen. (Langanhaltender Sturm des Beifalls.) Auch Häusser von Heidelberg schied sich dieser Ausführungen an und betont, daß der Auschuss bei allen Regierungen, die es mit Schleswig-Holstein wirklich gut meinten, kein Stein des Ärgernisses sein werde. Er selbst habe nie auf revolutionärem Boden gestanden, aber er habe die Kunst des Meisters an gelernt und trau den beiden Großmächten nicht; lasse man den Antrag fallen, so steht man sich auf das absolute Nichts und damit würde die alte Schuld von Schleswig-Holstein nicht gut gemacht werden. (Bravo.) Für den Antrag sprechen noch Haberkorn aus Sach-

den einzelnen Städten interessante Ausführungen und zur Geschichte der neuen deutschen Bühne lehrreiche Beiträge liefern. B.

**Literatur.** „Die goldene Bibel“ betitelt sich ein im Verlage von Julius Riedel in Wiesbaden erschienenes Buch von Philipp Wackernagel, das, den Wäldern und Kindern Christlicher Häuser in deutschen Landen zugewendet, selbigen hierdurch empfohlen sein mag. Bei dem guten Klange, den der Name des Verfassers in pädagogischen Kreisen hat, werden leichter besonders die Vorrede des genannten Buches mit Interesse entgegenzunehmen, in welcher der Verfasser die bekannten Methoden des ersten Unterrichts im Leben einer Kritik unterweist und vom Standpunkte der Pädagogik aus vertheidigt. Dieselben haben, wie er nachweist, so verschieden wie auch sein mögen, den gemeinhinlichen Fehler der Unnatürlichkeit und erzeugen in der Seele des Kindes den Keim falscher Vorstellungen über die Entstehung der Sprache. Ein naturgemäßeres, Frontalstreichende Verfahren, als in der befolgten hypothetischen Methode, sieht Wackernagel in der analytischen Methode des Kenntnissunterrichts, für die er sehr warm eintritt. Ob sich dieselbe in Schulen bewähren dürfte, muss praktischen Schulmännern zu beweisen überlassen bleiben; jedenfalls verdienen des Verfassers Lobhabe. Besonders aus werden Wälder, und von der Mutter nur will Wackernagel den ersten Unterricht des Kindes geleitet wissen, in dem Buche sehr brauchbare Worte zur Erstellung dieses ersten Lesevertritts finden. Was den eigentlichen Inhalt der Bibel betrifft, so sind es Gebete, Sprüche, Lieder, Märchen, wie man sie in guten Haushaltungen in lebendiger Nutzung und Wirklichkeit findet. „Auf jedem Stütze“ — sagt der Verfasser mit Recht von diesem Inhalt seiner Bibel — „ruht eine Fülle alten Segens und alter Freude:“

sen und Bescher aus Stuttgart. Zuletzt erhält der Abg. Eduard Wiggers aus Minden das Wort, dessen kurze Rede namentlich hervorhebt, was die Schleswig-Holsteiner selbst thun würden für die Ehre und das Recht des Vaterlandes. Aber Deutschland müsse seine Landesleute in diesem Kampfe unterstützen und dürfe nicht müsig zwischen hier helfen nicht Vorte, sondern Thaten; nicht Geschäft zu sorgen genügt, sondern sie müssen auch ausgeführt werden, und ohne daß eine Repräsentation dieser Versammlung in dem Ausschuss permanent bleibt, ohne das würden seine Landesleute keine Hoffnung auf Deutschland sezen (Anhaltende stürmische Beifallshörungen). Zuletzt erhält als Vertreter des Antrags der Abgeordnete Dr. Löwe noch einmal das Wort; dann wurde abgestimmt und der Antrag mit weitaus überwiegender Majorität angenommen. Die verlangte Gegenprobe lehnt der Präsident ab, weil die Abstimmung nicht zweifelhaft sein könne, da sie beinahe einstimmig erfolgt sei. Hierauf wurde eine Pause von anderthalb Stunden gemacht. In der Fortsetzung der Sitzung wurde der Ausschuss der 36 auf Vorschlag des Ausschusses (wie bereits gemeldet) geschlossen und der nachstehende Antrag gestellt:

Die Versammlung, im beständigen Hinblick auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit, hält es für Pflicht, daß das wohlgeliebte, unter den vorliegenden Umständen nicht länger abzuwarten, unter der deutschen Nation auf eine allgemeine Volksvertretung — Parlament — und für die Rechtsordnung des Reichs eine förmliche Verhöhlung eines solchen sich seines Aufsatzes. Prof. Dr. Karl Barth, Abg. Dr. Lang (Nassau), Franz Hammann, Dr. Jos. Wolf, Dr. Max. Barth, Prof. von Darmstadt, Dr. S. Müller, G. Grüner, R. Christmann, C. C. G. Dr. Hoyer.

Dieser Antrag wurde ohne Diskussion mit Reclamationsantrag angenommen. Der Antragsteller erklärte vor der Abstimmung noch ausdrücklich, daß der Antrag auch von den österreichischen Mitgliedern der Versammlung nachträglich unterschrieben werden sei. Hierauf schloss der Präsident die Versammlung mit einer kurzen Ansprache und einer Hoch auf Deutschland, das lärmisch erwidert wurde.

△ **Turin.** 18. December. Ich habe Ihnen schon in einem meiner letzten Briefe mitgetheilt, daß die Acciunepartei mit geheimen Rüstungen beschäftigt sei, welche sich auf Sardinien beziehen, wohin der „Comitato veneto“ zahlreiche Emigranten mit revolutionären Proklamationen und Flugblättern aller Art gesandt. Nach wichtigen Verbreitungen werden aber von Garibaldi selbst und seiner Umgebung gemacht, welche schon die thatsächliche Organisation von Freihaaren zum Ge- genstande haben. Nach langen Diskussionen zwischen Garibaldi und der gleichen Regierung ist es nämlich gelungen, ein einheitliches Actionsprogramm aufzustellen, nach welchem unter andern Punkten sofort zur Vorbereitung der Organisation der Freihaaren geschritten werden soll. Ich sage zur Vorbereitung, weil bislang die Anhänger des Centralisationskomitees in Turin, Mailand, Prezia, Bergamo, Como, sowie jene in Central- und Unteritalien nur angezeigten worden, den Centralcomitee in Genoa die Zahl und die Räumlichkeiten jener Freiwilligen vorzulegen, welche in den betreffenden Bezirken bereit wären, nach dem ersten Kriege Garibaldi's die Waffen zu ergreifen. Dagegen haben die ehemaligen Offiziere Garibaldi's, welche eine unabhängige Stellung beibehalten, die Einladung erhalten, sich in den Hauptstädten jener Provinzen, welche sie bewohnen, zu versammeln, „um im gegebenen Augenblick sofort bereit zu sein, in Aktivität zu treten“. Diese Offiziere empfangen bis zu ihrer definitiven Dienstleistung von den Kassen des Actionvereine halben Sold, und haben die Anwartschaft, mit einem höheren Grade, als ihnen bisherigen, in den aktiven Dienst zu treten. Dieses Circularschreiben — welches ich einzuhören Gelegenheit gehabt — hat hier, sowie in Mailand u. Genua eine Menge verabschiedete Garibaldische Offiziere versammelt, welche sich schon allen Ernstes auf einen Feldzug vorbereiten. Auch jene Fraktion der ungarnischen Flüchtlinge, die in dem Wahne lebt, durch eine revolutionäre Bewegung in Venetien eine ähnliche in Ungarn verwirklichen zu können, bietet, durch piemontesisches Geld unterstützt, Alles auf, um Österreich an der Mincigrenze Verlegenheiten zu bereiten. Der Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Der Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hefsi, ein Ungar, herausgibt, der schon in früherer Zeit als Emigrant in Mantua thätig war, wo er u. A. österreichische Soldaten zum Treubruch und zur Desertion verleitete. Die Hauptbedienstete der Agitation befindet sich in Mailand im Redaktionsbüro des Journals „Allegra“, welches ein gewisser Hef



## Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1863 jährlichen Coupons von allen Serien der  
Hannoverschen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.  
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,  
sowie die angezollten Obligationen und rückläufigen Coupons, werden von heute an  
in den Vorrichtungskabinen an unsern Kassen hier und in Dresden festgestellt eingelöst.  
Leipzig, am 22. December 1863.

Die Leipziger Bank.  
Heinz. Poppe. Dr. Hermann.  
Werkmeister. Böschender.

## Allgemeine Assecuranz in Triest. (Assicurazioni Generali.)

Wir bringen hierdurch den gesuchten Bestimmungen gemäß zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Herren

F. E. Boot in Berlin,  
Julius Altmann in Sachsen, früher in Olstra b. Gauern;  
zu Hauptmann unterer Schleißholt ernannt haben, ferner den Herren  
Leopold Seyferth in Königgrätz,  
C. F. Günther in Einbeck b. Hannov.,  
J. G. Hofmann Jun. in Groß-Schneidau,  
E. F. Förster in Reichenau b. Zittau,  
Benjamin Schuster in Grünstadt,  
F. A. Möckel in Sangerberg,  
C. Moritz Wenzel in Wilthen b. Bautzen

Agenturen unserer Gesellschaft für die betreffenden Bezirke übertragen worden sind.

Dagegen haben die Herren

Franz Reichert in Merseburg,  
C. P. Kunath in Großschönau,  
Emil Schneider in Altdöbern

die von Ihnen geführten Agenturen wieder niedergelegt und ist ferner unter seitheriger Agentur in Sachsen,

Herr Herm. Dankhoff,

mit Ende abgegangen.

Leipzig, 22. December 1863.

Die Generalagentur.  
H. Hirsch.

## Mess<sup>r</sup> Kressner & Voisin Nr. 44. Prager Strasse recommandent leur magasin à la bien- veillante attention du public.

### Die Böblitzer Serpentinsteingesellschaft

empfiehlt der Aufmerksamkeit eines vertrauten Freitags ihre durch eine der Neugier ent-  
zweigende Bearbeitung des Serpentinstones gewonnenen Artikel.

Die vorübergehende Preise, wenig gekommen, in ihrer Schönheit und Mannigfaltigkeit  
der Farben und Schattierungen, lange Zeit leider sehr vernachlässigt, bat  
durch die meistens damit erzielten Resultate glänzend bewiesen, daß es dem Natur  
volkswissen ebenfalls zur Zeit gehülf werden kann. Der Witterung ausgesetzt, wie  
Gebäude, Bäume, Gartenmauern u. s. ist der Serpentinstone sogar jedem unbekannten  
Gestein entzündlich vorzuziehen, da sich derselbe unglaublich länger hält, ohne äußeren natürlichen  
Gefüßen vermöge seiner zunehmenden Härte dauernd widerrecht und manchmal  
Vergoldung auf demselben sich weit besser als auf Marmor und jedem andern Stein  
durchsetzt. Aber auch zu kleinen Verständnissen als: Schreinplatten, Eigartenhalter,  
Theedose, Butterdosen, Schüsseln und Fruchtkörben, Glasmesser u. s. w. behauptet  
dieselbe keine Rücksicht, und wird auch derselbe nicht nur durch seine Dauerhaftigkeit  
in Handhaltungen, sondern auch in jedem Zimmer eine sehr zweckdienliche Anwendung erwerben.

Um dasselbe auch am häufigsten Platz einzuführen, hat

Herr A. Türpe, Hoflieferant, Marienstraße Nr. 24 u. 25  
den Betrieb desselben übernommen und hält jetzt ein vollständiges Lager der ver-  
schiedensten Schönheits- und Ornamente, unter letzterem besonders Mosaik-  
Tafelplatten des Serpentinstones, sowie daneben verschiedene Vorbereder nach-  
zuweisen, daß Ausführungen von ornamentalen und architektonischen Werkstätten nach  
Zeichnungen angenommen werden können.

### Wichtig für Seifen-Fabrikanten.

Wir sind in der Lage, von dem, aus unseren l. f. land. prov.  
österr. Apolloketten-Fabriken gewonnenen, wegen seiner  
unübertrefflichen

### Qualität rühmlich bekannten Elain

bei comptanter Zahlung, franco Fass, den Netto-Zoll-Gentner ab hier  
à fl. 20. 54 in österr. Bank-Noten zu berechnen.

(fl. 20. 54, heutiger Kours 176, betragen in Thaler 11. 20. —)

Wien, am 17. December 1863.

Erste österr. Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft.  
Die Direction.

### Ananas

in Büchsen à 15 Ngr., 1½ Thlr. und 1½ Thlr.  
empfehlen

C. C. Petzold & Auhorn,  
Wilsdrufferstraße Nr. 7.

### CIRCUS SUHR auf dem Platz des ehemal. „rothen Hauses“ (Pirnaische Straße).

Freitag, den 25. December:

erste große Vorstellung  
in der höheren Reitkunst und Pferdedressur und Vorführung der edelsten und  
ausgezeichnetesten Schulpsche.

Die beiden preußischen National-Hengste Chamyl und Protector, in Freiheit  
hergestellt und vorgeführt von H. Suhr. — Sollman, russischer Hengst, in der hohen  
Schule geritten von Frau Anna Suhr. — Amazonen-Manöver, geübt von  
8 Damen, commandiert von Frau Anna Suhr. — Das Non plus ultra der Gymnastik,  
ausgeführt von den Herren Nagels u. Schöne in ihren staunenerregenden  
menschlichen und acrobatischen Vorleistungen.

Von Donnerstag nach 10 Uhr an sind Billets zu den Vorstellungen in der Circus-  
Gallerie, Pirnaische Platz Nr. 1, Ende der Amalienstraße, zu haben.

Gästeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends.

Rückred die Anschlagzeit.

Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. December finden täglich 2 große Vorstel-  
lungen statt. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr Nachmittags, der zweiten Vorstellung  
7 Uhr Abends.

W. Suhr, Director.

Meteorologische Beobachtungen. Sonnabend: Sonnenhöhe 19. 45.2 Bar. Zug über der Elbe. Wind 2.200

Zug	Barometer	Thermometer unter 0° Celsius und 0° Fahrenheit	Wind	Windgeschwindig- keit 0.7 Minuten. Windrichtung.
22.	96. 6. 4.8	227.05**	74	NW 2
23.	96. 7. 1.2	225.41	76	WW 2
Dez.	96. 10. 0.8	227.05	86	NW 2

Durch persönlich in Paris gemachte Einkäufe habe ich mein Lager nachstehend genannter Artikel mit den größten Neuheiten auf das Reichhaltigste complettiert und halte ich dasselbe, sowie mein Depot feinster Pariser Handschuhe, zu festen, billigsten Preisen einer gültigen Beachtung hierdurch empfohlen.

Pommaden, Haaröle, Seifen, Crèmes, Extraits d'Odors etc. von Lubin, Guerlain u. a.  
Kopf-, Zahn-, Nagelbürsten etc. in Holz, Büffelhorn und Elfenbein.

Frisirkämme etc. in Horn, Schildpatt, Chignon-Kämme und Agraffen für Haarschleifen mit reicher Vergoldung sowie in Schildpatt, Stahl etc.  
Basir- und Toilette-Utensilien.

## Dépot der berühmten Handschuhe von Jouvin, porte St. Denis, grande médaille d'or, sowie Handschuhe von Vor. Rouquette,

médaille de 1ère Classe.

## Herrmann Kellner, Königl. Hoffriseur, Schloss-Strasse 4.

## A. Kourmousi

empfiehlt hiermit seine neu und comfortabel eingerichteten

## English Oyster-Saloons

zu geneigter Beachtung. Geöffnet bis 11 Uhr Abends.

### Weihnachts-Ausstellung. Die Cigarren- u. Tabakhandlung von Hugo Paazig,

Wilsdruffer Straße Nr. 11, Hôtel de France,

arrangierte auch in diesen Jahren eine Ausstellung ihrer Artikel und empfiehlt dieselbe einer genügten Beachtung.

Große alte Borrillen von Havaneser Importen bewohnt als von Hamb. und

Bremer Fabrikaten geben das geheime Podestum Gelegenheit zu reellen Bild-

gen Sinfonien. Ebenso bietet die große Anzahl von

Cigaretten und Rauchutensilien

passende und angenehme Weihnachtsgeschenke.

### Louis Herrmann,

vis-à-vis dem Victoria-Hotel,

empfiehlt sein reichhaltigst assortiertes Magazin

deutscher, englischer u. französischer

### Galanterie- und Knirwaaaren

einer geneigten Beachtung.

Da mein Hand G. A. W. Mayer in Breslau, allzigeist habt des  
reihenförmig wachsenden weissen Brust-Syrups, dem rückichtlosen Treiben  
eines großen Leopold's nicht entsprungen genug entgegentreten, so werde ich mir  
von jetzt an erlauben, auch außerhalb des mit überwältigendem Helde die Illuswahrschein  
dieses obszuren Spezialanten überall schonungslos aufzuweisen.

### Unser bestes, aber noch lange nicht letztes Wort!

Sie haben sicherlich die Sage mit Erinn und Erben betrachtet, jetzt aber, da  
Sie vom Schauspiel abgesehen haben, werden wir nur ein erstes  
Wort zum Publikum zu reden haben. Sie werden aber sehen, daß Sie dabei mit  
Ihrem Gedanken noch viel schöler fahren werden. Also gut Sage denn.

Sie haben auf eine nicht zu klährende Weise den alten Mayer'schen weißen  
Brust-Syrup zu verbreiten gehabt, indem Sie ein nachgemachtes Zeug an beiden  
Stelle zu legen suchten. Sie haben sich den Aufschluß gegeben, um das Publikum  
zu beeindrucken, als verfaulten Sie ihn in letzter Qualität, während sie ihm  
meistens weinen Brust-Syrup nennen. Sie haben im Widerstreit kommt in Ihren  
Orienten sogar noch nicht entblößt zu sagen, Sie liefern ihm derselben Qua-  
lität, als unsere Konkurrenten." Sie haben, um das Publikum in Breslau,  
meiste Erzeugnisse, Blättern, Tannenzweig und sogar unterer Oberfläche nachzusehen.  
Kennen Sie das, wenn Sie wirklich eine bessere Ware auf den Markt zu bringen  
hätten? Würden Sie das, wenn Sie Ihnen gehöre, nicht selome mit betrüger-  
haften Konkurrenz nennen? Sie geben mit Lügen um, Sie wollen eine alte Gewi-  
stheit haben und haben am Ende nichts wie Trödel-Ware. Sie haben ge-  
zeigt, Herr Müller heißt das Mayer'sche Gedicht getextet, daß es eine zweite Sage.  
Herr Müller heißt das sehr darüber, daß Sie ihm immer mit in Ihre An-  
nungen verkehrt, ohne daß er dabei eine Vienna verbreite. Sie sagen, Sie  
Brust-Syrup sei leicht und doch das der Herr Dr. A. Klenkels als Brennraum  
Ihnen darüber ein Stück vermessen, als Ihr Dr. Suhr ist ein würdiges Schauspiel.  
Sind das Injektion, Herr Leopold? Wie treten Sie untere Schauspielen, dann werden wir alle unsere Schauspieler  
den Beweis an. Wenn Sie sich unterer Qualität, Holzdecken u. s. w. zu  
feststellen bestreben, dann werden wir Sie noch ganz anders, als Galatas und  
Plagster im großen Publikum kennzeichnen. Denken Sie nicht, daß wir und  
mit gründlichen Erziehungen einholen müssen. Wir sind Ihnen gegen zeigen, daß  
Sie nicht, wie im Prosa gegen Mayer, die Hälfte der Kosten, sondern alle und  
darüber zu tragen haben werden. Werden Sie sich das, wir wiederholen es Ihnen,  
Wahrheit bleibt eben und das Sage wird behalten."

Joh. Wils. Becker in Friedberg,  
Generalagent für Westdeutschland.

### Offizielle Vorladung.

Der Kavalier Herr Johann M. Halla aus  
Bautzen hat bei der unterzeichneten Königl. Polizei-Direktion eine Beklärung ab-

gegeben, da der Aufenthalt des Herrn Halla von  
hier aus nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird keinerlei anderes verlangt, leinen betri-  
möglichen Aufenthaltsort den angeben.

Angesichts jedoch der kümmerlichen Berichts- und

Polizei-Verhältnisse, den die gegenwärtige

Aufenthaltsort Herrn Halla's bekannt sein sollte, darf

der Kavalier, den Reisepass auf diese Vorla-  
dung aufmerksam zu machen und an die unterzeichnete Königl. Polizei-Direktion

Rodriga hierfür gelangen zu lassen.

Dresden, den 19. December 1863.

Königl. Polizei-Direktion.

A. Schubert, Mf.

Schubert, Mf.

für die geehrten Vogtlichkeit  
ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Aecht Harzer Kanarienvögel,

wie die beliebten Ringtauben, Bobolinken  
und Nachtlägerlein schlagen, sind an-  
gezüchtet und zum Verkauf ausgestellt:

Schloßstraße Nr. 12, 5 Terpen.

Photogr. Atelier von H. Bucker,  
Pragerstraße Nr. 5.

Au bon marché.

Therese Conradi,

31. Hauptstraße 31.

Assortiment de linge pour femmes,  
hommes et enfants. Chemises sur mesure. Toutes sortes de toiles, percales,  
shirtings etc. Broderies, entredeux de telles etc.

Den Herrn Senatorn Herzog bitte  
ich, mir seine Adressen zu kommen zu lassen,  
da ich ihm eine erforderliche Mitteilung zu  
machen habe.

Ciudad. Berlin, Mittwoch, 23. Decbr. 1863.

Telegraph. Berlin, Mittwoch,